

Giovanni Montini, Papst Paul VI. 1963-1973

Entsorgung des Missale Romanum und Einführung des Novus Ordo Missae „das Herrenmahl“

Auch Giovanni Montini besuchte die Loge in Paris und soll am gleichen Tag in Paris, mit Roncalli „eingeweiht“ worden sein. Eingeweiht oder nicht, er hatte Kontakt mit den Freimaurern.

Der HERR lehrt, niemanden zu richten. Über Fakten darf man berichten und prüfen, was das Kirchenrecht dazu sagt. Montini trug die letzte Verantwortung für die häretische „Religionsfreiheit“. Häretisch ist auch, die Erklärung zur neuen „Messe“.

Am 3. April 1969 trat die Institutio Generalis, von „Papst Paul VI.“, in Kraft, die eine neue Intention für die „Gedächtnisfeier“ verpflichtend festlegte.

„Das Herrenmahl oder die Messe ist die heilige Zusammenkunft oder die Versammlung des Volkes Gottes, das unter dem Vorsitz eines Priesters zusammenkommt, um das Gedächtnis des Herrn zu feiern“

Gleichzeitig wird die lateinische Opfermesse abgeschafft. Ohne Messopfer, gibt es keine Katholische Kirche.

Die vom Konzil von Trient vorgeschriebene Intention für das hl. Messopfer und deren Definition wird aufgehoben. Anathema tritt ein.

Das Missale Romanum wurde natürlich nie „verboten“. Der Vatikan hat nie ein Verbot dokumentiert. Nein, es wurden einfach die Messbücher des Novus Ordo Missae eingeführt. Die Priester mussten diese neuen Bücher verwenden. Priester, die aus Gewissensgründen den Novus Ordo Missae ablehnten, wurden nicht beschäftigt oder exkommuniziert. So regiert Satan im Vatikan!

Das Ziel der Freimaurer, die Opfermesse zu beseitigen, war erreicht. Montini konnte Amt und Mitgliedschaft in der Kirche gar nicht mehr verlieren, weil er beides am 7. Dezember 1965 bereits verloren hatte, als er „Dignitatis Humanae“ (Erklärung zur Religionsfreiheit) unterzeichnete.

Ist das Herrenmahl bzw. die Gedächtnisfeier der Novus Ordo Missae eine gültige Messe? Vermutlich nicht. Nach der Bulle „Quo primum“ ist keine Änderung des Ritus erlaubt. Mit der Intention, GOTT nur eine Gedächtnisfeier zu bringen, tritt Canon 1751§ 1 in Kraft. (Kirchenausschluss)

„Wer sagt, in der Messe werde Gott kein wahres und eigentliches Opfer dargebracht, oder dass die Opferhandlung nichts anders sei, als dass Christus uns zur Speise gegeben werde der sei mit dem Anathema (Kirchenausschluss) belegt.

Zur Erinnerung, lehrt das I. Vaticanum 1869-1870 dogmatisch:

„Petri Nachfolgern ward der HEILIGE GEIST nicht dazu verheißen, dass sie aus seiner Eingebung heraus neue Lehren verkünden. Ihre Aufgabe ist vielmehr, die von den Aposteln überlieferten Offenbarungen oder das anvertraute Glaubensgut unter dem Beistand des HEILIGEN GEISTES gewissenhaft zu hüten und getreu auszulegen“.

Die Konzilssekte fühlt sich nicht an das I. Vaticanum gebunden. Sie widersetzt sich der Tradition und dem HEILIGEN GEIST; mit Irrlehren aller Art zerstört sie die Einheit der Kirche und ist somit eine Sekte.

Betrachten wir die Früchte, welche die Konzilssekte seit 7.12 1965 brachte.

Die Bischöfe haben, als Werkzeuge der Loge, gehorsam fast alle 33 Befehle des Großmeisters abgearbeitet und umgesetzt und haben dadurch eine neue Sekte im Geist der Freimaurer geschaffen. Die Konzilssekte bereitet Satan keinen Ärger. Franziskus sagt: „Der Pluralismus und die Vielfalt der Religionen [...] sind von Gott in Seiner Weisheit gewollt“.¹

¹ <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-02/papst-franziskus-abu-dhabi-imam-erklaerung-al-azhar-frieden.html>. Aufgerufen am 20.8.2020.

Nach dieser Aussage von Franziskus, sind auch die Satanisten, ein Teil der gottgewollten Religionen. Franziskus wirft Zulassung und Wille, in einen Topf. Von GOTTVATER wird viel zugelassen, was nicht sein Wille ist.

Was zweifelslos dem weisen Willen Gottes entspricht, ist die Tatstrafe. In Canon 1364 § 1 des Kirchenrechtes unter heißt es unmissverständlich: **„Der Apostat, der Häretiker oder der Schismatiker ziehen sich die Exkommunikation als Tatstrafe zu“**. Es braucht kein Gericht, keine Anklage, der Schuldige zieht sich die Strafe der Exkommunikation selbst zu.

Die Heilige Schrift, die Sakramente, der von Papst Pius V. approbierte Ritus, die Tradition und das Kirchenrecht, sind das Fundament der Katholischen Kirche. Wer einen Teil dieses Fundaments ablehnt, ist nicht katholisch, sondern ein Sektierer. Seit dem Schisma vom 7.12.1965, unter Paul VI., hatte die Konzilssekte folgende Führer:

Albino Luciano, Johannes Paul I. 1978-1978

Karol Jozef Wojtyla, Johannes Paul II. 1978-2005

Josef Aloisius Ratzinger, Benedikt XVI. 2005-2013

Jorge Mario Bergoglio, Franziskus 2013-heute

Nach dem Befehl Nr. 33, des Großmeisters, müssen alle Untergebenen (der Freimaurer) in hl. Kreuzzügen für eine Weltreligion kämpfen. Der gehorsame „Bruder“ Johannes Paul II. machte mit dem „Weltgebetstreffen für den Frieden“, am 27.10.1986 in Assisi, einen Versuch. Buddha nahm Platz auf dem Hauptaltar der Franziskaner Kirche in Assisi. Es wurde kein Erfolg.

Kurze Zeit nach dem Spektakel, stürzte die Decke über dem Hauptaltar ein und erschlug drei Franziskaner.

Franziskus hat den Kreuzzug wieder aufgenommen. In dieser Mission wollte er 2018 am Weltkirchentag in Genf teilnehmen. Der Weltkirchentag ist ein Zusammen-schluss christlicher Sekten. Die Katholische Kirche ist „noch“ kein Mitglied. Was also soll der Papst bei den Sektierern? Aber natürlich, er hat die Aufgabe, den Sekten, den wahren Glauben zu verkünden. Das Bistum Freiburg/Schweiz musste für diese „Missionsreise“ 500.000,-- Franken ausgeben. Nur, Franziskus hat nicht für den wahren Glauben geworben, nicht ein Wort. Er ermutigte die Sekten in ihrer Arbeit und wollte wissen, wie man gemeinsam der Welt dienen könne. Das hätte Franziskus auch über eine Videobotschaft abklären können und hätte dem Bistum Freiburg finanziellen Sorgen erspart. Doch, durch seine Anwesenheit konnte sich Franziskus als Präsident des Weltkirchentags bewerben. Die Vielfalt der Religionen, entspricht dem weisen Willen Gottes. Vermutlich eine Gotteslästerung? Keine Frage, Franziskus kämpfte mutig für die, von den Freimaurern gewünschte Weltreligion. „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“. Kosten spielen hier keine Rolle.